Vier von 27 Musikschülern: Amelie Nölting

Josephine Hoffmann und Elisabeth Borgens

und Hannah Gröne. Hei

Kinderlieder und Folklore

27 junge Musikschüler stellen sich in ihrem ersten Konzert dem Pyrmonter Publikum

VON KARIN HEININGER

Bad Pyrmont. Ganz schön aufregend, so ein erstes Konzert! Was muss nicht alles bedacht werden, wenn man als Anfänger der Musikschule zum ersten Mal vor einem Publikum auftritt. Die Noten dürfen nicht vergessen werden, das Instrument muss gut gestimmt sein (was zum Glück die netten Lehrer und Lehrerinnen besorgen), die richtigen Töne müssen getroffen werden, und auch die Verbeugung als Dankeschön für den Applaus will gelernt sein.

27 junge Schülerinnen und Schüler der Bad Pyrmonter Musikschule zeigten gestern in der Aula der Max Born-Realschule, was sie bisher in ihrem Unterricht gelernt haben. „Mein erstes Konzert" war das Motto der gut besuchten Veranstaltung. Es war eine bunte Mischung der verschiedenen Instrumente, die von einigen Kindern erst wenige Monate gespielt werden. Als Ziel der Darbietung formulierte Akkordeon-Lehrerin Angelika Kawalek, verantwortlich auch für musikalische Früherziehung: „Es sind kleine Stücke, die gespielt werden, aber für die Kinder sind es schon große Leistungen, und die sollen entsprechend gewürdigt werden."

Auf dem Programm standen Kinderlieder, Klassik, Unterhaltungsmusik und Folklore. Alle Mitwirkenden waren mit Konzentration bei der Sache, und die Dozenten sorgten für eine vertraute Atmosphäre, die das Lampenfieber klein hielt. Angelika Kawalek wusste einiges über die Interpreten zu erzählen. So habe Luisa Nölting sie selbst schon am Akkordeon begleitet: „Aber damals spielte sie nur mit einer Hand und heute mit zwei Händen auf einem großen Akkordeon". Amelie Nölting musiziert zwar wie alle Anfängerinnen noch auf einem Kindercello, sie habe sich aber für ihr Spiel einen richtigen großen Stuhl gewünscht – und auch bekommen.

Seit September erst habe Stella Bohmhauer Klavierunterricht, sei mit großer Begeisterung dabei und habe gute Fortschritte gemacht. Samira Mabronk, die Violine spielt, habe schon im Kindergarten musikalisch „laufen gelernt". Ein buntes Notenbuch erleichtert Anfängern wie Noemi Engel, Maurice-Fabien Aehlich oder dem erst sechsjährigen Joris Kollenberg den Einstieg ins schwierige Violinspiel, und bei den jungen Pianistinnen Uma Moana Pletat, Hannah Gröne oder Emilia Marie Mäkler, die sogar schon aus einer Mozart-Sonate spielte, sorgte eine Fußleiter für Halt.

Eine große Gruppe aus den Gitarrenklassen der Herderschule versammelte sich mit Emily Becker, Pauline Gansel, Elisa Johanna Klassen, Paul Rehm, Annemarie Sparenberg Melissa Mae Dogan, Michael Dubovoi, Maya Sophie Mohns, Emma Johanne Rabi und Simon Zange auf der Bühne, solistisch spielte Marvin Ludolph. Auf dem Altsaxofon musizierten Josephine Hoffmann und Elisabeth Borgens, und den Abschluss bildeten Charlotte Frye, Leonie Buller und Silas Kücking als Violoncello-Trio.

Alle Mitwirkenden versammelten sich zum Finale auf der Bühne. Eltern und Angehörige sagten es mit viel Applaus: Gut gemacht!